



Lehrerkommentar

zum Religionsbuch
für junge Musliminnen und Muslime

Herausgegeben von
Lamya Kaddor, Rabeya Müller, Harry Harun Behr
unter schulbuchdidaktischer Beratung von Werner Haußmann, Nürnberg

Erarbeitet von
Luise Becker, Nadja Farahat, Carolin Asisa Hammad,
Zilka Idrizovic, Miyesser Ildem, Ute Jarallah,
Sara Djavid Khayati, Dzeneta Kondza,
Haris Kondza, Çiğdem Mercan-Ribbe,
Mirsad Nikšić, Amin Rochdi, Emel Rochdi

Kösel

Folgende Abkürzungen werden im *Saphir*-Lehrerkommentar verwendet:

AB	Arbeitsblatt (am Ende des jeweiligen Kapitels zu finden)
AG	Arbeitsgruppe, Kleingruppe
GA	Gruppenarbeit
HA	Hausaufgabe
L	Lehrkraft
PA	Partnerarbeit
Sch	Schülerinnen und Schüler
TA	Tafelanschrift
UG	Unterrichtsgespräch

Bitte beachten Sie:

Das Internet ist ein schnelllebiges Medium, dessen Inhalte sich der wirksamen Kontrolle entziehen. HerausgeberInnen, AutorInnen und Verlag haben sich bei allen Link-Angaben im Schulbuch und Lehrerkommentar bemüht, ausschließlich „langlebige“ Adressen seriöser Quellen anzugeben, die jugendgemäß sind und keinerlei Gewalt verherrlichende, diskriminierende, pornografische oder sonstige sittenwidrige Inhalte transportieren. Alle Angaben werden auch bei jeder Neuauflage der Bücher überprüft.

Dennoch kann nicht restlos ausgeschlossen werden, dass durch Veränderungen (z.B. Übernahme einer Domain durch einen neuen Inhaber) unerwünschte Inhalte auf den Seiten stehen, Links nicht mehr funktionieren oder auf andere Seiten mit unerwünschten Inhalten verwiesen wird. Der Verlag, die HerausgeberInnen und AutorInnen von *Saphir* distanzieren sich von solchen Inhalten, weisen Sie als Lehrkraft auf die besondere Aufsichtspflicht bei der Nutzung des Internets im Unterricht hin und bitten Sie um Hinweise an den Verlag, sollten Ihnen unerwünschte Inhalte auf den angegebenen Internet-Seiten auffallen.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Die HerausgeberInnen und AutorInnen von Saphir

Rechtschreibreformiert (2006)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Das gilt auch für Intranets von Schulen oder sonstigen Bildungseinrichtungen.

Copyright © 2012 Kösel-Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlag: Christel Kaselow Design, München

Satz: Kösel-Verlag, München

Sachzeichnungen: Maria Ackmann, Hagen

Druck und Bindung: Franz X. Stückle Druck und Verlag, Ettenheim

Printed in Germany

ISBN 978-3-466-50786-3

www.koesel.de

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

dieser Lehrerkommentar zum Schulbuch *Saphir 7/8* will Ihnen eine Hilfe sein: informierend, inspirierend und entlastend.

Informieren will der *Saphir 7/8 – Lehrerkommentar* über den Aufbau und die religionsdidaktische Ausrichtung des jeweiligen Kapitels. Grundlegende Hinweise und durchgehende Gestaltungselemente finden Sie auf den Seiten 12-17. Vor allem bietet *Saphir 7/8 – Lehrerkommentar* notwendiges Hintergrundwissen zu den Einzelelementen der Doppelseiten, seien es informierende oder erzählende Texte, theologische Sachinformation, Bilder oder Lieder. Absicht der Autorinnen und Autoren, der Herausgeberinnen und des Herausgebers ist es, solche Information zur Verfügung zu stellen, die das schulbuchdidaktische Konzept und die Elemente des Schulbuchs transparent machen und die hilfreich sind, mit dem Thema und dem Schulbuch eigenständig im Unterricht umzugehen.

Inspirieren und keineswegs gängeln wollen die vielen methodischen Anregungen zur Unterrichtsgestaltung. Sie sind mit unterschiedlichem Anspruch – je nach Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler des 7. und 8. Schuljahres – formuliert und benötigen recht unterschiedlichen Zeitaufwand. Auch hierfür, wie für alle Elemente des Schulbuchs, die Arbeitsaufträge und Impulse, gilt: Weniger kann mehr sein. Setzen Sie sich nicht unter Druck, möglichst allen Vorschlägen zu folgen. Lassen Sie sich durch die Angebote im *Saphir 7/8* anregen, wählen Sie daraus aus und planen Sie Unterrichtsschritte, die für Ihre konkrete Situation angemessen sind. Was in der einen Klasse nicht durchführbar scheint, kann in einer anderen Lerngruppe sinnvoll und produktiv sein.

Entlasten wollen sowohl die komprimierten informativen Texte und Unterrichtsskizzen im *Saphir – Lehrerkommentar* als auch die zahlreichen Kopiervorlagen für Text- und Arbeitsblätter, für Rätsel und Spiele. Welche Sie übernehmen, vergrößern, für Ihre Lerngruppe anpassen wollen, das bleibt natürlich Ihre Entscheidung.

Noch ein Wort zum unterschiedlichen Einsatz des Schulbuchs *Saphir 7/8* in den Fächern „Islamkunde“, „Islamischer Religionsunterricht“ und „Islamunterricht“. *Saphir 7/8* enthält sowohl Angebote, sich über den Islam und seine Glaubensinhalte zu informieren und sich kognitiv und diskursiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen, als auch solche Angebote, Glaubensvollzüge handelnd einzuüben. Für Ihren Unterricht werden Sie – nach Vorgaben Ihres jeweiligen Fachprofils und Länder-Lehrplans – die passenden Angebote aus *Saphir 7/8* auswählen und Schwerpunkte setzen.

Wir hoffen, dass das Schulbuch *Saphir 7/8* und der von den AutorInnen-Teams und dem HerausgeberInnen-Team mit viel Engagement erstellte *Saphir 7/8 – Lehrerkommentar* Ihnen eine echte Hilfe ist, Sie entlastet und inspiriert.

*Lamya Kaddor
Rabeya Müller
Harry Harun Behr
Werner Haußmann
und das Schulbuchlektorat des Kösel-Verlags*

Inhalt

Vorwort	3
Hinweis zur Kommentierung der Doppelseiten	12

1 Gott schenkt Weisheit 18

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	18	Gerechtigkeit – der Weisheit letzter Schluss (14–15)	23
Gott schenkt Weisheit (7)	18	1. Sachinformation.	23
1. Sachinformation	18	2. Didaktische Perspektiven	24
2. Didaktische Perspektiven	18	3. Anregungen für den Unterricht	24
3. Anregung für den Unterricht	18	Rezepte? (16)	24
Wer ist weise? Was ist weise? (8–9)	19	1. Sachinformation.	24
1. Sachinformation.	19	2. Didaktische Perspektiven	25
2. Didaktische Perspektiven	20	3. Anregung für den Unterricht	25
3. Anregungen für den Unterricht	20	AB 1.1 Arbeitsblatt: Mein Weisheits-Akrostichon	26
Lebensweisheiten (10–11)	20	AB 1.2 Lückentext: „Weisheit“ und „Wissen“ in Redensarten finden	27
1. Sachinformation.	20	AB 1.3 Arbeitsblatt: Luqmāns Lebensweisheiten	28
2. Didaktische Perspektiven	21	AB 1.4 Textblatt: Die Fiedelgrille und der Maulwurf.	29
3. Anregungen für den Unterricht	21	AB 1.5 Arbeitsblatt: Steckbrief eines Weisen/einer Weisen	30
Vorausschauen – Nachdenken (12–13)	21	AB 1.6 Textblatt: Streit um die Schafherde	31
1. Sachinformation.	21		
2. Didaktische Perspektiven	22		
3. Anregungen für den Unterricht	23		

2 Freundschaft und Liebe 32

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	32	Dazwischen (24–25)	38
Freundschaft und Liebe (17)	32	1. Sachinformation.	38
1. Sachinformation.	32	2. Didaktische Perspektiven	39
2. Didaktische Perspektiven	33	3. Anregung für den Unterricht	39
3. Anregungen für den Unterricht	33	Für immer verbunden (26–27)	39
Alles Liebe (18–19)	33	1. Sachinformation.	39
1. Sachinformation.	33	2. Didaktische Perspektiven	40
2. Didaktische Perspektiven	35	3. Anregungen für den Unterricht	40
3. Anregungen für den Unterricht	35	Where True Love goes (28)	40
Gute Freunde – gute Freundinnen (20–21)	36	1. Sachinformation.	40
1. Sachinformation.	36	2. Didaktische Perspektiven	41
2. Didaktische Perspektiven	36	3. Anregungen für den Unterricht	41
3. Anregungen für den Unterricht	37	AB 2.1 Arbeitsblatt: Ich brauche einen Freund/eine Freundin, wenn	42
Es ist Liebe, die Leiden schaff(f)t (22–23)	37	AB 2.2 Rätsel: Aspekte von Liebe und Freundschaft.	43
1. Sachinformation.	37	AB 2.3 Arbeitsblatt: Ich baue mir einen besten Freund	44
2. Didaktische Perspektiven	38	AB 2.4 Arbeitsblatt: Es ist Liebe	45
3. Anregungen für den Unterricht	38	AB 2.5 Textblatt: Mann und Frau im Schöpfungsbericht des Qur'āns	46
		AB 2.6 Kunstblatt: Für immer verbunden	47

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	48	Für-Sorge (36–37)	52
Gutes tun – was noch? (29)	48	1. Sachinformation.	52
1. Sachinformation.	48	2. Didaktische Perspektiven	53
2. Didaktische Perspektiven	49	3. Anregungen für den Unterricht	53
3. Anregung für den Unterricht	49	Herausforderungen annehmen (38–39)	53
Was tun? (30–31)	49	1. Sachinformation.	53
1. Sachinformation.	49	2. Didaktische Perspektiven	54
2. Didaktische Perspektiven	49	3. Anregungen für den Unterricht	54
3. Anregungen für den Unterricht	49	Dienst am Menschen = Gottes[♁]-Dienst? (40)	54
Verantwortung für mich ... und für die anderen! (32–33)	50	1. Sachinformation.	54
1. Sachinformation.	50	2. Didaktische Perspektiven	55
2. Didaktische Perspektiven	50	3. Anregung für den Unterricht	55
3. Anregungen für den Unterricht	51	AB 3.1 Arbeitsblatt: Gutes tun – aber wie?	56
Warum helfen? (34–35)	51	AB 3.2 Fotosammlung: Menschen brauchen Hilfe.	57
1. Sachinformation.	51	AB 3.3 Arbeitsblatt: Was tun?	58
2. Didaktische Perspektiven	51	AB 3.4 Textblatt: Vom „barmherzigen Samariter“ hören	59
3. Anregungen für den Unterricht	52	AB 3.5 Textblatt: Bülennts Entscheidung	60
		AB 3.6 Kunstblatt: Günther Uecker: „Ruhestatt Verletzungen Verbindungen“	61

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	62	Eintreten (50–51)	71
Leben zwischen Sucht und Sinn (41)	63	1. Sachinformation.	71
1. Sachinformation.	63	2. Didaktische Perspektiven	72
2. Didaktische Perspektiven	63	3. Anregungen für den Unterricht	72
3. Anregung für den Unterricht	64	Wer zieht die Fäden (52–53)	73
„Have fun!“ – „Think twice!“ (42–43)	64	1. Sachinformation.	73
1. Sachinformation.	64	2. Didaktische Perspektiven	74
2. Didaktische Perspektiven	64	3. Anregungen für den Unterricht	74
3. Anregungen für den Unterricht	64	Frei werden (54)	74
Was mir wichtig ist (44–45)	65	1. Sachinformation.	74
1. Sachinformation.	65	2. Didaktische Perspektiven	74
2. Didaktische Perspektiven	65	3. Anregungen für den Unterricht	75
3. Anregungen für den Unterricht	66	AB 4.1 Arbeitsblatt: Mein Lebensweg	76
AusWeglos? (46–47)	66	AB 4.2 Arbeitsblatt: Meine Wurzeln – meine Früchte	77
1. Sachinformation.	66	AB 4.3 Textblatt: Sameh und das Auto.	78
2. Didaktische Perspektiven	69	AB 4.4 Arbeitsblatt: Was und wer gibt mir Halt im Leben?	79
3. Anregungen für den Unterricht	69	AB 4.5 Arbeitsblatt: Verführung zum Hass.	80
Die Kurve kriegen (48–49)	70	AB 4.6 Arbeitsblatt: Die Zukunft vor Augen haben	81
1. Sachinformation.	70	AB 4.7 Kopiervorlage: Ein Pendel-Experiment	82
2. Didaktische Perspektiven	70	AB 4.8 Arbeitsblatt: Frei werden	83
3. Anregungen für den Unterricht	70		

5 Frauen am Ball 84

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	84	2. Didaktische Perspektiven	89
		3. Anregungen für den Unterricht	89
Frauen am Ball (55)	84	Fair play! (64–65)	90
1. Sachinformation.	84	1. Sachinformation.	90
2. Didaktische Perspektiven	84	2. Didaktische Perspektiven	90
3. Anregung für den Unterricht	84	3. Anregungen für den Unterricht	90
Von der Rolle? (56–57)	85	Am Ball bleiben (66)	91
1. Sachinformation.	85	1. Sachinformation.	91
2. Didaktische Perspektiven	86	2. Didaktische Perspektiven	91
3. Anregungen für den Unterricht	86	3. Anregung für den Unterricht	91
Abseits! (58–59)	86	AB 5.1 Arbeitsblatt: Typisch Frau, typisch Mann	92
1. Sachinformation.	86	AB 5.2 Arbeitsblatt: Frauen und Männer sind nicht	
2. Didaktische Perspektiven	86	gleich – ja und?.	93
3. Anregungen für den Unterricht	86	AB 5.3 Arbeitsblatt: Einander Gewand sein	94
Foul! (60–61)	87	AB 5.4 Arbeitsblatt: Mann und Frau – vor Gott[☞]	
1. Sachinformation.	87	gleich!.	95
2. Didaktische Perspektiven	88	AB 5.5 Arbeitsblatt: Vor Gott[☞] gleich!	96
3. Anregungen für den Unterricht	88	AB 5.6a Kopiervorlage: Fair-play-Karten	97
Kick it like ... (62–63)	88	AB 5.6b Kopiervorlage: Fair-play-Karten – Blankokarten	98
1. Sachinformation.	88	AB 5.7 Arbeitsblatt: So handle ich!	99
		AB 5.8 Arbeitsblatt: Gerecht handeln	100

6 Weniger ist mehr 101

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	101	Anders fasten (74–75)	105
Weniger ist mehr (67)	101	1. Sachinformation.	105
1. Sachinformation.	101	2. Didaktische Perspektiven	106
2. Didaktische Perspektiven	101	3. Anregungen für den Unterricht	106
3. Anregung für den Unterricht	101	„Ich fasse einen Vorsatz!“ (76)	107
In vollen Zügen (68–69)	102	1. Sachinformation.	107
1. Sachinformation.	102	2. Didaktische Perspektiven	107
2. Didaktische Perspektiven	102	3. Anregung für den Unterricht	107
3. Anregungen für den Unterricht	102	AB 6.1 Arbeitsblatt: Worauf ich (nicht) verzichten kann	108
Lohnt Verzicht? (70–71)	103	AB 6.2 Arbeitsblatt: Mein Tagesablauf im Ramadān	109
1. Sachinformation.	103	AB 6.3 Textblatt: Gebete zum Ramadān	110
2. Didaktische Perspektiven	104	AB 6.4 Arbeitsblatt: Wie ich einen Tag im Ramadān	
3. Anregungen für den Unterricht	104	erlebe	111
Es dämmert (72–73)	104	AB 6.5 Arbeitsblatt: Fasten heißt für mich	112
1. Sachinformation.	104	AB 6.6 Arbeitsblatt: Fasten im Neuen Testament und	
2. Didaktische Perspektiven	105	im Qur'ān	113
3. Anregungen für den Unterricht	105	AB 6.7 Arbeitsblatt: Fasten in verschiedenen	
		Religionen	114
		AB 6.8 Bastelvorlage: Unser Ramadān-Kalender	115

7 Gut in Form 116

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	116	Gut in Form (77)	116
		1. Sachinformation.	116
		2. Didaktische Perspektiven	116
		3. Anregungen für den Unterricht	117

Von der Wiege bis zur Bahre (78–79)	117	Warum? Wie? Wo? Wann noch? (86–87)	122
1. Sachinformation.	117	1. Sachinformation.	122
2. Didaktische Perspektiven	117	2. Didaktische Perspektiven	122
3. Anregungen für den Unterricht	117	3. Anregung für den Unterricht	123
Außen hui, innen ...? (80–81)	118	Hilfe suchen – Entscheidungen treffen (88–89)	123
1. Sachinformation.	118	1. Sachinformation.	123
2. Didaktische Perspektiven	119	2. Didaktische Perspektiven	123
3. Anregungen für den Unterricht	119	3. Anregungen für den Unterricht	123
Form gibt Halt (82–83)	120	Nicht wirklich! (90)	124
1. Sachinformation.	120	1. Sachinformation.	124
2. Didaktische Perspektiven	120	2. Didaktische Perspektiven	125
3. Anregungen für den Unterricht	120	3. Anregungen für den Unterricht	125
Einhalten – Innehalten (84–85)	120	AB 7.1 Arbeitsblatt: Das macht den Unterschied . . .	126
1. Sachinformation.	120	AB 7.2 Gestaltungsvorlage: Mein Bittgebet	127
2. Didaktische Perspektiven	122	AB 7.3 Arbeitsblatt: Daniel und Selina in der	
3. Anregungen für den Unterricht	122	Zwickmühle.	128

8 Geschickte Botschafter 129

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	129	Der Gesandte[☪] und sein Vermächtnis (98–99)	134
Geschickte Botschafter (91)	129	1. Sachinformation.	134
1. Sachinformation.	129	2. Didaktische Perspektiven	135
2. Didaktische Perspektiven	130	3. Anregungen für den Unterricht	135
3. Anregungen für den Unterricht	130	Offenbar richtig (100–101)	135
Achtung! (92–93)	130	1. Sachinformation.	135
1. Sachinformation.	130	2. Didaktische Perspektiven	136
2. Didaktische Perspektiven	131	3. Anregung für den Unterricht	136
3. Anregungen für den Unterricht	131	Wohin geht die Reise? (102)	136
Klugheit siegt (94–95)	132	1. Sachinformation.	136
1. Sachinformation.	132	2. Didaktische Perspektiven	136
2. Didaktische Perspektiven	132	3. Anregung für den Unterricht	136
3. Anregungen für den Unterricht	133	AB 8.1 Arbeitsblatt: Die Botschafter im Qur'an	137
ʿĪsā für alle! Von Gott[☪] auserwählt (96–97)	133	AB 8.2 Textblatt: Ausbilden statt abschieben	138
1. Sachinformation.	133	AB 8.3 Arbeitsblatt: Beten und handeln	139
2. Didaktische Perspektiven	133	AB 8.4 Textblatt: Ein Psalm Dāūds	140
3. Anregungen für den Unterricht	133	AB 8.5 Textblatt: Ein Interview mit Mūsā, ʿĪsā und	
		Muhammad [☪] führen	141
		AB 8.6 Arbeitsblatt: Gottes[☪] Hilfestellungen für die	
		Gesandten	142
		AB 8.7 Arbeitsblatt: Fragen auf meiner Lebensreise	143

9 Qur'an lernen 144

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	144	Zu Hause (104–105)	145
Qur'an lernen (103)	144	1. Sachinformation.	145
1. Sachinformation.	144	2. Didaktische Perspektiven	145
2. Didaktische Perspektiven	144	3. Anregungen für den Unterricht	145
3. Anregungen für den Unterricht	145		

Gottes[☪] Bibliothek (106–107)	146	Eintritt frei! (114–115)	148
1. Sachinformation.	146	1. Sachinformation.	148
2. Didaktische Perspektiven	146	2. Didaktische Perspektiven	150
3. Anregungen für den Unterricht	146	3. Anregungen für den Unterricht	150
... mit vielen Büchern (108–109)	147	Folgen (116)	150
1. Sachinformation.	147	1. Sachinformation.	150
2. Didaktische Perspektiven	147	2. Didaktische Perspektiven	151
3. Anregungen für den Unterricht	147	3. Anregungen für den Unterricht	151
Neues aus Altem lernen (110–111)	147	AB 9.1 Arbeitsblatt: So gehe ich mit dem Qur'ān um .	152
1. Sachinformation.	147	AB 9.2 Lückentext: Ein Qur'ān-Rätsel	153
2. Didaktische Perspektiven	147	AB 9.3 Textblatt: Der Qur'ān muss mit	154
3. Anregung für den Unterricht	148	AB 9.4 Arbeitsblatt: Gottes[☪] Bibliothek	155
 		AB 9.5 Arbeitsblatt: Überraschend Frieden eingekehrt	156
(Un)gleiche Gleichnisse (112–113)	148	AB 9.6 Arbeitsblatt: Ein gutes Wort ist wie	157
1. Sachinformation.	148	AB 9.7 Arbeitsblatt: Gleichnisse und Sprachbilder ent-	
2. Didaktische Perspektiven	148	schlüsseln	158
3. Anregungen für den Unterricht	148		

10 Sunna – Entscheidungsfragen 159

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	159	2. Didaktische Perspektiven	164
 		3. Anregungen für den Unterricht	164
Sunna – Entscheidungsfragen (117)	159	 	
1. Sachinformation.	159	Entscheidungshilfen (126–127)	164
2. Didaktische Perspektiven	160	1. Sachinformation.	164
3. Anregungen für den Unterricht	160	2. Didaktische Perspektiven	165
 		3. Anregungen für den Unterricht	166
Wirkung zeigen (118–119)	160	 	
1. Sachinformation.	160	Under construction (128–129)	166
2. Didaktische Perspektiven	160	1. Sachinformation.	166
3. Anregung für den Unterricht	160	2. Didaktische Perspektiven	166
 		3. Anregung für den Unterricht	166
„Aber Muhammad[☪] hat gesagt ...!“ (120–121)	161	 	
1. Sachinformation.	161	Eins sein? (130)	166
2. Didaktische Perspektiven	161	1. Sachinformation.	166
3. Anregungen für den Unterricht	162	2. Didaktische Perspektiven	167
 		3. Anregung für den Unterricht	167
Ein Bild von Muhammad[☪]? (122–123)	162	 	
1. Sachinformation.	162	AB 10.1 Textblatt: Die Halsketten-Affäre	168
2. Didaktische Perspektiven	162	AB 10.2 Arbeitsblatt: Bilder von Muhammad[☪]	169
3. Anregung für den Unterricht	162	AB 10.3 Malvorlage: Ein Bild „überliefern“	170
 		AB 10.4 Arbeitsblatt: Hadithe erforschen	171
„folge richtig“ (124–125)	163	AB 10.5 Lückentext: Die Mezquita von Cordoba	172
1. Sachinformation.	163		

11 Aus Geschichte lernen 173

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	173	Spurensuche (132–133)	174
 		1. Sachinformation.	174
Aus Geschichte lernen (131)	173	2. Didaktische Perspektiven	175
1. Sachinformation.	173	3. Anregungen für den Unterricht	175
2. Didaktische Perspektiven	173		
3. Anregung für den Unterricht	173		

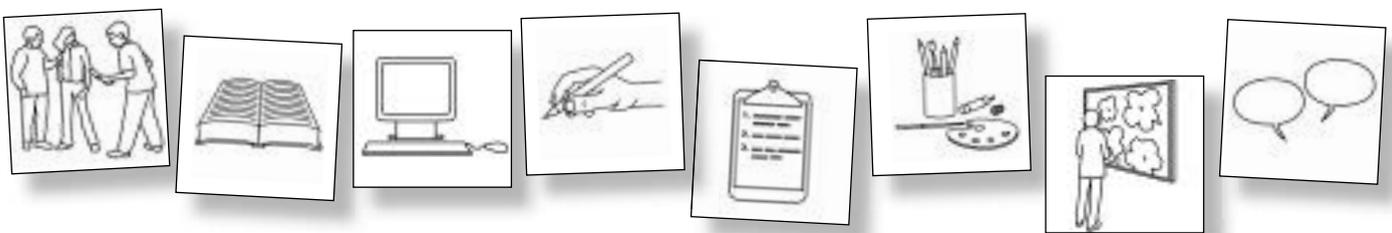
Das Ende und der Anfang (134–135)	176	2. Didaktische Perspektiven	182
1. Sachinformation.	176	3. Anregungen für den Unterricht	182
2. Didaktische Perspektiven	178	Gestern und Morgen in mir (144)	182
3. Anregungen für den Unterricht	178	1. Sachinformation.	182
Die Umayyaden/Die Abbasiden (136–137)	178	2. Didaktische Perspektiven	183
1. Sachinformation.	178	3. Anregung für den Unterricht	183
2. Didaktische Perspektiven	178	AB 11.1 Arbeitsblatt: Quellen identifizieren	184
3. Anregungen für den Unterricht	179	AB 11.2 Gestaltungsvorlage: Mein Bild von ʿĀʿīsha	185
Herrschen – Sich beherrschen (138–139)	180	AB 11.3 Arbeitsblatt: Mit Quellen der Geschichte der Wallfahrt auf der Spur	186
1. Sachinformation.	180	AB 11.4 Arbeitsblatt: Die Nachfolge regeln	187
2. Didaktische Perspektiven	180	AB 11.5 Landkarte: Wichtige Orte der islamischen Geschichte	188
3. Anregungen für den Unterricht	180	AB 11.6 Textblatt: Ein Brief an einen Freund	189
West trifft Ost (140–141)	181	AB 11.7 Textblatt: Ein arabischer Arzt über die fränkische Heilkunst	190
1. Sachinformation.	181	AB 11.8 Arbeitsblatt: Worum dreht's sich?	191
2. Didaktische Perspektiven	181	AB 11.9 Arbeitsblatt: Regeln der Religionslehre, um schwierige Fragen zu beantworten	192
3. Anregungen für den Unterricht	181	AB 11.10 Reflexionsblatt: Gestern und Morgen in mir	193
Worum dreht's sich? (142–143)	182		
1. Sachinformation.	182		
12 Muslimisches Leben in Europa			194
Das Kapitel im Saphir	194	Angekommen? (154–155)	199
Muslimisches Leben in Europa (145)	194	1. Sachinformation.	199
1. Sachinformation.	194	2. Didaktische Perspektiven	200
2. Didaktische Perspektiven	194	3. Anregung für den Unterricht	200
3. Anregungen für den Unterricht	195	Eine Frage der Perspektive (156)	200
Wann ist Islam Islam? (146–147)	195	1. Sachinformation.	200
1. Sachinformation.	195	2. Didaktische Perspektiven	200
2. Didaktische Perspektiven	195	3. Anregung für den Unterricht	200
3. Anregungen für den Unterricht	195	AB 12.1 Arbeitsblatt: Was ist islamisch?	201
Schattenseiten (148–149)	196	AB 12.2 Lückentext: Zeiten des Lichts	202
1. Sachinformation.	196	AB 12.3 Projekt-Arbeitsblatt: Arabische Kultur im Mittelalter: Medizin	203
2. Didaktische Perspektiven	196	AB 12.4 Projekt-Arbeitsblatt: Arabische Kultur im Mittelalter: Zahlen und Mathematik	204
3. Anregungen für den Unterricht	196	AB 12.5 Projekt-Arbeitsblatt: Arabische Kultur im Mittelalter: Papier	205
Zeiten des Lichts (150–151)	197	AB 12.6 Projekt-Arbeitsblatt: Der Zauber des Orients? Die Araber – Vermittler und „Erfinder“ des Mittelalters	206
1. Sachinformation.	197	AB 12.7 Textblatt: Ein islamischer Reformator	207
2. Didaktische Perspektiven	197	AB 12.8a Textblatt: Deutsche Parteien über Einwanderung und Integration	208
3. Anregungen für den Unterricht	197	AB 12.8b Textblatt: Deutsche Parteien über Einwanderung und Integration	209
Brücken bauen (152–153)	198	AB 12.9 Kreativblatt: Mein Moscheebau	210
1. Sachinformation.	198		
2. Didaktische Perspektiven	199		
3. Anregungen für den Unterricht	199		

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	211	(Im) Gedächtnis halten (166–167)	221
Jüdinnen und Juden (157)	211	1. Sachinformation.	221
1. Sachinformation.	211	2. Didaktische Perspektiven	223
2. Didaktische Perspektiven	212	3. Anregungen für den Unterricht	223
3. Anregung für den Unterricht	212	Jüdisches Leben damals und heute (168–169)	224
„Schalom alejchem“ (158–159)	212	1. Sachinformation.	224
1. Sachinformation.	212	2. Didaktische Perspektiven	225
2. Didaktische Perspektiven	214	3. Anregungen für den Unterricht	225
3. Anregungen für den Unterricht	214	Worte finden (170)	226
Kennenlernen (160–161)	215	1. Sachinformation.	226
1. Sachinformation.	215	2. Didaktische Perspektiven	226
2. Didaktische Perspektiven	216	3. Anregung für den Unterricht	226
3. Anregung für den Unterricht	216	AB 13.1 Textblatt: Eine Freundschaft besiegeln	227
Glaube gewinnt Gestalt (162–163)	216	AB 13.2 Arbeitsvorlage: Referat halten	228
1. Sachinformation.	216	AB 13.3 Arbeitsblatt: Meine Einstellung zur Religion	
2. Didaktische Perspektiven	218	testen	229
3. Anregungen für den Unterricht	218	AB 13.4 Puzzle: Die Speisen beim Sedermahl	230
ausERwählt?! (164–165)	219	AB 13.5 Arbeitsblatt: Auserwählt sein	231
1. Sachinformation.	219	AB 13.6 Textblatt: Gemeinderatssitzung in Ottensoos	232
2. Didaktische Perspektiven	220	AB 13.7 Textblatt: Massel gehabt	233
3. Anregungen für den Unterricht	220	AB 13.8 Textblatt: Ausgrenzung erfahren	234

14 Christinnen und Christen

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	235	2. Didaktische Perspektiven	243
Christinnen und Christen (171)	235	3. Anregungen für den Unterricht	243
1. Sachinformation.	235	Unüberwindlich? (180–181)	243
2. Didaktische Perspektiven	236	1. Sachinformation	243
3. Anregung für den Unterricht	236	2. Didaktische Perspektiven	243
Gesichter des Christentums (172–173)	236	3. Anregungen für den Unterricht	244
1. Sachinformation.	236	Credo (182)	244
2. Didaktische Perspektiven	238	1. Sachinformation	244
3. Anregungen für den Unterricht	238	2. Didaktische Perspektiven	244
Die Akte Jesus I (174–175)	238	3. Anregung für den Unterricht	244
1. Sachinformation.	238	AB 14.1 Fragebogen: Fragebogen zum Gottesdienst	245
2. Didaktische Perspektiven	240	AB 14.2 Puzzlevorlage: Gemeinsame Wurzeln – viele	
3. Anregungen für den Unterricht	240	Äste	246
Die Akte Jesus II (176–177)	240	AB 14.3 Textblatt: Komisch oder anders?	247
1. Sachinformation	240	AB 14.4 Textblatt: Geschichten vom Rand der	
2. Didaktische Perspektiven	241	Gesellschaft	248
3. Anregung für den Unterricht	241	AB 14.5 Arbeitsblatt: Namen für Jesus	249
Christ/in sein heute (178–179)	242	AB 14.6 Arbeitsblatt: So verstehen Christen den	
1. Sachinformation	242	drei-einigen Gott	250
		AB 14.7 Arbeitsblatt: Gemeinsame Überzeugungen	
		bei Christen und Muslimen	251

Das Kapitel im <i>Saphir</i>	252	2. Didaktische Perspektiven	257
Zeitlebens feiern (183)	252	3. Anregungen für den Unterricht	257
1. Sachinformation	252	Das Leben feiern (192–193)	258
2. Didaktische Perspektiven	252	1. Sachinformation	258
3. Anregungen für den Unterricht	253	2. Didaktische Perspektiven	259
Happy hour (184–185)	253	3. Anregungen für den Unterricht	259
1. Sachinformation	253	Innehalten (194–195)	260
2. Didaktische Perspektiven	253	1. Sachinformation	260
3. Anregungen für den Unterricht	253	2. Didaktische Perspektiven	260
Fest glauben (186–187)	254	3. Anregungen für den Unterricht	261
1. Sachinformation	254	... Und weiter? (196–197)	261
2. Didaktische Perspektiven	255	1. Sachinformation	261
3. Anregungen für den Unterricht	255	2. Didaktische Perspektiven	261
Fest halten (188–189)	255	3. Anregungen für den Unterricht	262
1. Sachinformation	255	AB 15.1 Gestaltungsvorlage: Meine Woche – deine	
2. Didaktische Perspektiven	256	Woche	263
3. Anregung für den Unterricht	256	AB 15.2 Lückentext: Der islamische Kalender	264
Feste Feiertage (190–191)	256	AB 15.3 Arbeitsblatt: Die Feste im Jahr kennen	265
1. Sachinformation	256	AB 15.4 Arbeitsblatt: Unsere Feste	266
		AB 15.5 Textblatt: Die Verwandten im Fernsehen	267
		AB 15.6 Arbeitsblatt: Trauernde verstehen – ihnen	
		beistehen	268
Register der Infokästen	269		
Die Umschrift arabischer Wörter im <i>Saphir</i>	269		
Einladung zum Elternabend	271		



Methodenkarten	273	Podiumsdiskussion führen	277
Aktives Lesen	274	Pro-und-Kontra-Diskussion führen	278
Blitzlichttrunde	274	Projektarbeit	278
Diskussion/Klassenkonferenz	275	Recherche durchführen	279
Fantasiereise	275	Referat halten	279
Haiku dichten	276	Schreibgespräch führen	280
Interview führen	276	Sprechmotette	280
Mindmap erstellen	277	Stuhltheater aufführen	281
		Vortrag halten	281
Quellenverzeichnis	282		

Bereits im *Lehrerkommentar zu Saphir 5/6* wurden verschiedene Doppelseiten kommentiert (S. 12-17). Da mit den hier ausgewählten Seiten weitere Aspekte thematisiert werden ist ein Blick in den Vorgängerband hilfreich, jedoch nicht zwingend notwendig.

Der grundsätzliche Kapitelaufbau ist in 7/8 gleich geblieben: Jede Einheit beginnt mit einer Kalligrafie des Qu'rānverses, der sozusagen das Motto bildet, weswegen er darüber hinaus noch in einer klassischen sowie in einer modernen Übertragung angeboten wird; hinzu kommt außerdem ein moderner Spruch, der sich an das Thema anschließt.

Das Pendant zur Auftaktseite bildet die Schlussseite, mit der die Erkenntnisse oder der Lernweg des Kapitels gebündelt werden können oder eine Transformation erfahren.

Die Überschriften auf einer Doppelseite können in aller Regel als „didaktischer Fingerzeig“ verstanden werden. Oft findet sich nur eine einzige Überschrift, die sich gleichwohl auf die gesamte Doppelseite bezieht. Manchmal wird jedoch die Seitenüberschrift von links auf der rechten Seite fortgeführt. Im Unterricht können die Überschriften als „Schlüssel“ für die Seite(n) mit den Schülerinnen und Schülern Stück für Stück erkannt werden oder umgekehrt: Mittels der Schlüssel werden die Seiten erschlossen.

Wirkung zeigen



ROLLENKARTE FÜR X. UND Y.
 X. und Y. treffen sich am Brunnen. Beide haben von der Geschichte gehört, in die 'Ā'ischa verwickelt ist. Sie sind sich schnell einig, dass sie es eigentlich schon immer gewusst haben ... Da kommt ganz schön viel schmutzige Wäsche zum Vorschein!

ROLLENKARTE FÜR H.
 H. weiß eigentlich nicht viel – weder von der Geschichte um 'Ā'ischas Halskette noch etwas von Safwan. Aber es ist doch klar, was man aus dieser Situation folgern kann: eine Frau, ein Mann – dem Sonnenuntergang entgegen ... Natürlich muss H. alle Menschen, die er trifft, an seinen „ganz sicheren“ Vermutungen teilhaben lassen.

ROLLENKARTE FÜR Z.
 Es finden sich auch einige, die die Gerüchte zurückweisen und 'Ā'ischa verteidigen. Z. findet gute Gründe für ihr Verhalten ... Er weiß auch, was der Qur'ān in 24:4 über den sagt, der eine ehrbare Frau verleumdet.

- ◆ Ihr findet die sogenannte „Halsketten-Affäre“ in einer guten Überlieferung leicht durch eine Internet-Recherche. Lest nach und vergleicht das Gelesene mit den Sprech- und Gedankenblasen neben dem Foto.
- ◆ Bildet drei Kleingruppen und verteilt die Rollenkarten unter euch. Überlegt euch, wie ihr die geschilderte Situation am besten darstellen könnt: Wer sagt was? Wo verhält sich jemand wie? ... Die verlorene Halskette von 'Ā'ischa sollte bei eurem Rollenspiel kurz-, mittel- und langfristige Folgen haben.
- ◆ Vieles wird unterschiedlich wahrgenommen und beurteilt, wenn man verschiedene Blickwinkel einnimmt: Für die einen ist es Treue, für die anderen Sturheit; für die einen Wahrheitsliebe, für andere Rücksichtslosigkeit. Eure Lerngruppe kann hierzu sicherlich Beispiele finden und ein lebendiges Streitgespräch entwickeln.

118

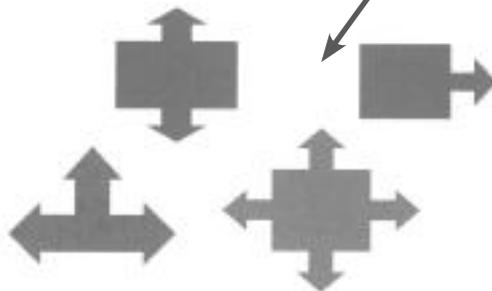
Rollenkarten ersetzen die Impulse und nehmen die Schülerinnen und Schüler direkt in das damalige Geschehen mit hinein. Sie sind herausgefordert, einen Standpunkt einzunehmen und auszufüllen.

Meinungen oder Positionen werden oft in Sprech- oder Denkblasen dargestellt. Hier spielen sie sogar auf umstrittene Meinungen im Blick auf die islamische Überlieferung an ('Ā'ischas „Halsketten-Affäre“).

Altersentsprechend haben einige der Schulbuchseiten ein höheres Abstraktionsniveau als in Jahrgangsstufe 5/6. Unter Umständen benötigen manche der Jugendlichen hier mehr Unterstützung als andere, wenn es – wie hier – gilt, Formen und Texte miteinander in Beziehung zu setzen und verschiedene Möglichkeiten zu reflektieren.

Die Meinungen über den „Vorfall“ und die daran Beteiligten gingen auseinander und führten zu heftigem Streit in der Gemeinschaft der Musliminnen und Muslime, sodass sich tiefe Gräben zwischen den verschiedenen Parteien auftraten. Muhammad* musste zu einer Entscheidung finden ...

- Wohllwollen
- Nachdenken
- Erkundigungen einholen
- Beratung suchen
- Beten



Manchmal braucht es aber auch einen „göttlichen Fingerzeig“, damit man Gottes* Willen erkennt:

Muhammad* fiel in einen Zustand, den seine Freunde kannten. Er wurde in sein Gewand gehüllt, und man legte ein Lederkissen unter sein Haupt. Nach einiger Zeit kam Muhammad* wieder zu sich. Er setzte sich aufrecht, und der Schweiß rann wie Perlen an ihm herab, obgleich es mitten im Winter war. Er wischte sich den Schweiß von der Stirn ab und sagte: „Empfange frohe Botschaft, ‘Ā’ischa! Gott* hat deine Unschuld geoffenbart!“ Er trat dann zu den Leuten hinaus, hielt eine Predigt und rezitierte, was Gott* über diese Sache im Qur’an geoffenbart hatte.

Dieses Beispiel Muhammads* verdeutlicht, weshalb er für die Gemeinschaft eine so große Bedeutung hatte. Hier spielt er eine Rolle

- als Gesandter Gottes*,
- als Streitschlichter,
- als Ehemann.

Sīra
Literatur, die das Leben Muhammads* (Biografie) und bestimmte Ereignisse seiner Zeit nacherzählt, wird als *sīra* bezeichnet. Die erste Sīra wurde etwa 150 Jahre nach dem Tod Muhammads* von Ibn Ishāq verfasst. Sīra-Literatur gilt nicht als verbindlicher Text islamischer Theologie wie etwa der Qur’an, aber sie hat für viele Muslime eine Bedeutung als Quelle religiöser Information.

- ◆ Ihr könnt Muhammads* Entscheidungsfindung mithilfe von Blockpfeilen veranschaulichen.
- ◆ Nach welchen Kriterien und wie fällst du deine Entscheidungen in schwierigen Situationen? Stellst du Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede fest im Vergleich zum Beispiel oben?
- ◆ Sucht in Partnerarbeit eine konkrete Entscheidungssituation und stellt wieder mithilfe von Blockpfeilen grafisch dar, wie es zu einer „Lösung“ kommen kann.
- ◆ Ihr könnt die Aufzählung fortsetzen, in welchen Rollen Muhammad* wirkte. Benennt auch, welche Rolle er für die Muslime heute spielt.

Klassische Texte der Überlieferung haben im *Saphir 7/8* mehr Raum, ohne dass sie stark didaktisch aufbereitet wären, da die Jugendlichen die Auseinandersetzung damit lernen sollen. Qu’rān-Texte sind jedoch weniger abgedruckt, weil hier der Ansatz vertreten wird, diese sollten zunehmend im Qu’rān selbst gelesen werden

119

Wie die Impulse und Arbeitsanweisungen im Unterricht umgesetzt werden, bleibt weitgehend der jeweiligen Lehrkraft überlassen, die selbst am besten beurteilen kann, wann, wo und wie die Anregungen unterrichtlich thematisiert werden. Oft sind die Impulse so formuliert, dass auch die Sozialform nicht festgelegt ist und es von der Lerngruppe her bestimmt werden kann, ob man nun Einzel- oder Partnerarbeit bevorzugt.

Wichtig ist auch zu wissen, dass nicht immer alle Arbeitsaufträge „abgearbeitet“ werden müssen, denn in der einen Klasse wird die Thematik nur kurz behandelt, in der anderen Klasse ist sie hingegen ein Schwerpunkt.

Natürlich ist es weder sinnvoll noch erlaubt, dass jemand in ein Schulbuch hineinmalt. Die hier abgebildeten Wortfelder können aber ganz leicht in das Arbeitsheft übertragen und weiterentwickelt werden. Die besondere Bedeutung der arabischen Sprache und des Qu'rāns für den Unterricht von jungen Musliminnen und Muslimen wird an verschiedenen Stellen im Buch deutlich, sodass die Jugendlichen Übersetzung und Interpretation als etwas Selbstverständliches ansehen. Auch wenn immer wieder arabische Schriftzeichen im *Saphir* vorkommen, so wäre es dennoch ein Missverständnis anzunehmen, es sollte Arabisch gelernt werden. Ziel ist die Kenntnis von Grundbegriffen (vgl. das Lexikon, wo diese in Lautschrift und Umschrift dargeboten werden) und deren korrekter Aussprache. Auch das Schreiben arabischer Schrift steht nicht im Vordergrund und hat allenfalls dienende Funktion.

Dass muslimische Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Lebenskontexten leben, zeigt sich auch an ihrem Äußeren (z.B. Kopftuch). Um dieser Vielfalt in der Gesellschaft gerecht zu werden, zeigt *Saphir* wertungsfrei verschiedene „Gesichter“ des Islams.

Das Bilderverbot im Islam wird in *Saphir* insoweit berücksichtigt, als Propheten und Gesandte nicht mit ihrem Antlitz dargestellt werden. Andere Menschen aus Geschichte und Gegenwart finden sich jedoch in Zeichnungen, Bildern oder Fotografien. Gerade letztere können Schülerinnen und Schüler anregen, selbst Fotos zur Thematik zu sammeln oder zu machen.

Neu im *Saphir 7/8* sind je zwei methodisch ausgerichtete Doppelseiten am Ende des Buches.

Handwerkszeug – Mundwerkzeug – Augenwerkzeug – Kopfw

◆ Überlege dir ...
◆ Begründe deine Meinung!
◆ Nimm Stellung zu ...

Es gibt Aufgaben, die fordern deine persönliche Stellungnahme. Sie sind zu unterscheiden von solchen Anweisungen, mit denen du nach objektiven Fakten gefragt wirst. Halte beides auseinander.
Wenn es um deine persönliche Meinung geht, solltest du deinen Standpunkt gut begründen können.

◆ Betrachtet ...
◆ Beschreibt ...
◆ Erklärt ...

Bei solchen Aufgaben gilt es genau zu unterscheiden: Eine Betrachtung verlangt genaues Hinsehen, möglichst viele Details wollen entdeckt werden.
Dies lässt sich anschließend in präzisen und vielfältigen Wörtern beschreiben.
Dabei solltest du zuerst weder vermuten noch urteilen.
Eine Erklärung ist nur dann nötig, wenn eine verlangt wird.
Über manches musst du dir also gar nicht den Kopf zerbrechen.

◆ Sammelt ... und vergleicht ...
◆ Tragt eure Eindrücke zusammen.
◆ Findet ...
◆ Findet heraus ...
◆ Recherchiert ...
◆ Sucht in Büchern und im Internet ...
◆ Schaut im Atlas nach ...
◆ Darüber lässt sich viel herausfinden!

Nicht immer ist es einfach, für den Unterricht passende Beispiele zu finden, gerade wenn es um religiöse Dinge geht.
Noch schwieriger dürfte es sein, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden, wenn man zu einem Thema einfach zu viele Informationen findet. Das ist oft bei Recherchen (Nachforschungen) im Internet der Fall, weil die Leute, die etwas ins Netz stellen, ja nicht wissen, ob es einmal ein Schüler oder eine Professorin liest.
Verwende also nur solche Informationen, die du selbst verstehst; meist kannst du das Ganze dann auch in deinen eigenen Worten wiedergeben.
Beachte, woher du Infos beziehst: Bei einem Lexikon weißt du in der Regel, dass es zuverlässig ist. Gut ist es auch, die Information in einer zweiten, unabhängigen Quelle bestätigt zu finden.
Nicht die Vielzahl von Funsachen ist wichtig, sondern deren Qualität!

◆ Sprecht über ...
◆ Besprecht ...
◆ Tauscht euch aus.
◆ Erzählt euch gegenseitig von ...

Immer wenn es darum geht, miteinander ins Gespräch zu kommen – sei es zu zweit oder in der Gruppe –, ist es besonders wichtig, der oder dem anderen bzw. den anderen gut zuzuhören und ihn bzw. sie ausreden zu lassen.
Gib anderen eine Rückmeldung, ob du sie verstanden hast oder was dich vielleicht noch interessiert.
Ein Gespräch lebt immer davon, dass sich alle daran beteiligen.
Eine gewisse Unterscheidung ist zu treffen zwischen Besprechungen, die eher sachbezogen sind (z.B. zu einem vorgegebenen Text), oder zu eher persönlichen Themen.
Bei letzteren ist mehr nach euren Erlebnissen oder eurer Meinung gefragt.
Bei einem Sachgespräch kann es hilfreich sein, sich begleitende Notizen zu machen, um gemeinsam gefundene Antworten leichter wiedergeben zu können.

208

Falls möglich, ist bisweilen ein Nachschlagen (z.B. als Vergewisserung) im *Saphir 5/6* von Vorteil. Es hat sich als hilfreich erwiesen, wenn wenigstens zwei oder drei Exemplare stets im Klassenzimmer zur Verfügung stehen.

Auf Seite 208/9 finden sich eine Vielzahl von Methoden, die im Unterricht Anwendung finden können: Hiermit lassen sich auch Partner- bzw. Gruppenarbeiten leicht gestalten.

Seite 210/11 bietet Anregungen zum Erlernen des Qu'rāns.

Beide Doppelseiten sollten frühzeitig zu Beginn des Schuljahres intensiv mit der Klasse durchgearbeitet werden, um später leicht darauf zurückgreifen zu können. Hinzuweisen wäre dabei auch auf die Fortschreibung des Lexikons (S. 198–207), weil auch hier selbständiges Arbeiten gefördert werden soll.

zum Qur'ān-Erlernen

Alleine lernen

Hören und Sprechen

- Du kannst dir die entsprechende Qur'ānstelle auf den MP3-Player oder ein anderes Abspielgerät laden lassen. Setze dich damit in eine Ecke, in der du für dich sein kannst.
- Teile dir den Text in mehrere Abschnitte ein, – spiele sie dir immer wieder vor und – sprich sie laut nach.

Mindmapping und Gestik

- Sieh dir den Text nun auch in der deutschen Bedeutung an, gliedere ihn ebenfalls in kleinere Abschnitte.
- Unterstreiche dabei wichtige Wörter im Text und denke dir für jedes dieser Wörter eine Geste bzw. Handbewegung oder ein Bild aus.
- Vollziehe zunächst die Reihenfolge des Textes mithilfe der einzelnen Handbewegungen/Bilder nach.
- Sprich dann den deutschen Text mithilfe der Handbewegungen/Bilder.
- Versuche anschließend das Gleiche mit dem arabischen Text.

Zu zweit lernen

- Lest euch den Text gemeinsam oder nacheinander durch.
- Erzählt euch, was der Text auf Deutsch bedeutet.
- Rezipiert dann Abschnitt für Abschnitt auf Deutsch und Arabisch: Dabei trägt immer eine/r von euch Arabisch vor und die/der andere gibt den Text auf Deutsch wieder. Dann wechselt euch ab.

Ergänzungen

- Ihr könnt auch die Methode mit der Gestik benutzen: Denkt euch dann gemeinsam die Handbewegungen aus, die ihr nacheinander oder gleichzeitig ausübt.
- Ihr könnt auch den Text vom MP3-Player abspielen und ihn laut mitsprechen. Helft euch gegenseitig, wenn eine/r nicht weiterkommt.

In der Gruppe lernen

- Hört euch den arabischen Text an und lest miteinander die deutsche Bedeutung.
- Erzählt euch gegenseitig, was in dem Text steht, und diskutiert, was er bedeutet.
- Versucht in dem arabischen Text Wörter zu entdecken, die ihr in der deutschen Bedeutung nachlesen könnt.
- Dann teilt den arabischen Text in die einzelnen Wörter ein und lasst jede/n von euch ein bis zwei Wörter auswendig lernen. Achtet auch auf die Aussprache.
- Stellt euch durcheinander im Raum auf. Wenn ihr jetzt den arabischen Text laut vom Abspielgerät anhört, stellt euch in der Reihenfolge auf, wie die Wörter zu hören sind.
- Dann spricht jeweils eure auswendig gelernten Wörter nach und überprüft durch das Abspielen vom Gerät, ob ihr richtig sprecht.
- Nun lernt jede/r auch das Wort auswendig, das die Person vor und die Person nach dir gelernt hat. Auf diese Weise erfasst ihr immer mehr vom Text.
- Am Ende stellt ihr euch im Kreis auf und jede/r von euch spricht den gesamten Text einmal; dabei könnt ihr euch ruhig von den anderen helfen lassen.
- Dann spricht ihr den Text einmal im Chor.

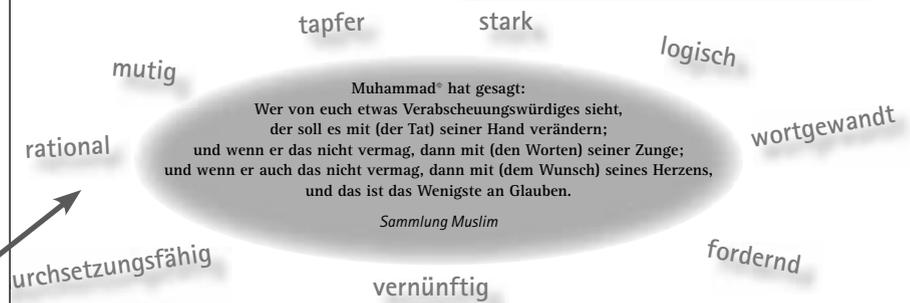
211

An vielen Stellen in diesem Schulbuch kommen interreligiöse Aspekte zum Tragen. Dies liegt nicht nur in den diversen Vorgaben amtlicher Lehrpläne begründet, sondern auch in der Überzeugung der HerausgeberInnen sowie des Verlages, dass religiöse Erziehung sich heutzutage immer in einem multireligiösen Umfeld zu bewähren hat. Demzufolge ist es wichtig zu wissen, was Andersgläubige – und erst Recht diejenigen, die die islamische Tradition als „Schriftbesitzer“ anerkennt – glauben, was Gemeinsamkeiten mit ihnen sind, aber auch, worin sich die Religionen voneinander unterscheiden.

Saphir 7/8 ermutigt Jugendliche ihren eigenen Weg zu gehen und gibt hierfür Hilfestellungen aus dem Glauben. Dass sich dies auch und gerade an junge Musliminnen richtet, ist angesichts mancher Traditionen, die noch dazu in einem religiösen Gewand daherkommen, von besonderer Wichtigkeit.

Der lebensweltliche Bezug aller Themen ist ein durchgängiges Gestaltungsprinzip dieses Buches. Dabei könnte man unterscheiden zwischen der Umwelt, wie sie besonders von den Jugendlichen wahrgenommen wird, und Aspekten, die besonders typisch sind für die deutsche Gesellschaft.

In den meisten Religionen finden sich mehr negative Äußerungen über Frauen als über Männer. Wie kann das aber sein, wenn doch in den Schriften selbst eine geschlechtergerechte Haltung deutlich wird? Dann muss es an der *Auslegung* dieser Schriften liegen! Jeder möchte in ihnen das lesen, was er für richtig hält. Einige Gläubige möchten eine hierarchische Rangfolge im Verhältnis von Männern und Frauen beibehalten. Daher ist in vielen Äußerungen nachzulesen, Männer seien in vieler Hinsicht besser geeignet, Verantwortung zu tragen und damit das Sagen zu haben. Frauen würden sich eher eignen, häusliche Aufgaben zu übernehmen. Eine solche Haltung wird patriarchal genannt (von lat. *pater* = Familienvater). Erwartet der Mensch von Gott^{er} aber nicht Gerechtigkeit? Diese göttliche Eigenschaft wird häufig an vorderster Stelle genannt. Wenn Frauen im Islam von Männern also nicht so gesehen werden, wie der Qur'an sie sieht, sind die Gläubigen gefordert, dies zu diskutieren und auf die geschlechtergerechte Haltung des Qur'ans zu verweisen (vgl. Qur'anverse auf Seite 55 und Seite 62).



- ◆ Was können Musliminnen und Muslime tun, um gegen die Ungerechtigkeit, die offensichtlich gegen den Qur'an verstößt, etwas zu unternehmen? Legt eine Liste an und ergänzt:
Sie werden:
 - den Qur'an selbst zur Hand nehmen, lesen und darüber diskutieren.
 - Ungerechtigkeiten, die ihnen auffallen, nicht hinnehmen, sondern ansprechen.
- ◆ Erklärt, was dieser Hadith mit der oben geschilderten Thematik zu tun hat.
- ◆ Diskutiert, was die dritte im Hadith aufgeführte Möglichkeit für euch selbst bedeutet.

Das Schulbuch *Saphir* arbeitet an manchen Stellen mit den Mitteln der Provokation, der Verfremdung oder des Humors. Bei der hier abgebildeten Seite geht es um die „Schattenseiten“ (= Überschrift der Doppelseite) von Extremismus, wenn z.B. Gewalt mit „Beweisen“ aus der Schrift legitimiert wird. Methodisch-didaktisch ist dies im Unterricht in der Regel sehr anregend, denn die Schülerinnen und Schüler werden diese „Herausforderung“ erkennen und kritisch hinterfragen. Damit wird die von allen Lehrplänen geforderte Kritikfähigkeit gefördert.



Ich bin der eine und einzige Gott[®]. Du hast den Qur'an in der Hand. Er ist - wie die Tora oder das Evangelium - Anleitung für das Leben, Maßstab für das Gute und Zeichen für den Glauben. Im Qur'an findest du Klarheit, an die du dich halten kannst, und Mehrdeutigkeit. Sei aber vorsichtig: es gibt solche, die auf die Mehrdeutigkeit aus sind. Sie wollen die Bedeutung so zurechtdrehen, wie es ihnen gerade passt. Ihre Herzen sind dunkel, matt und stumpf. Sie kennen sich nicht aus und stiften Unheil. Aber Ich allein kenne die Bedeutung. Wenn du dich auskennst, dann hast du das verstanden. Du glaubst an Mich und hältst dich an das, was klar ist. Wenn du dir über etwas im Unklaren bist, dann rufe Mich so: „Du, der Du mich hältst, halte mein Herz und meinen Verstand kraftvoll, klar und hell. Du leitest mich an. Du gibst die Liebe, und Du schenkst her, ohne eine Gegenleistung zu verlangen. Du wirst mich zu Dir rufen, wenn Du alle Menschen zusammenrufst. Du hältst, was Du versprichst. Darauf verlasse ich mich. Amin.“

Herauslesen? – Hineinlesen?

Die Frage ist: Kann man aus heiligen Schriften alles herauslesen? Lässt sich eine Gewalttat mit Recht genauso „gut“ rechtfertigen wie eine befreiende Theologie? Woher kommen die „richtigen“ Wertungen und Perspektiven, und wer setzt sie durch? Wer sagt, dass Gnade vor Gesetz geht, Gerechtigkeit vor Vergeltung, Versöhnung vor Rache, Gewaltlosigkeit vor Gewalt? Alles hängt davon ab, in welchem Geist die Menschen die heiligen Schriften lesen. Und dies ist von dem Geist abhängig, den sie nach innen und außen leben. Auslegungen, die Gewalt und Unterdrückung fördern, haben eine böse Attraktivität. Damit sie nicht wirksam sind, müssen sich Gläubige zugunsten von mehr Menschlichkeit und Freiheit gegenseitig unterstützen und kritisieren. Letztlich müssen wir hoffen, dass Gott[®] uns in den Arm fällt, wenn wir sein Wort verdrehen.

Nach Ulrike Bechmann

Was sagt Sure 3:1-9 zum Missbrauch heiliger Schriften?

In der Moschee wird der Imam gefragt: „Du hast gesagt, der Missbrauch heiliger Schriften sei eine Gefahr, auf die der Qur'an am Anfang der Sure 3 hinweist. Kannst du das noch einmal erklären?“ Der Imam antwortet: „Ich will versuchen, die Aussage der Sure einfacher zu formulieren:

- ◆ „Der Zweck heiligt die Mittel!“ – Stimmt das? Sammelt Argumente und veranstaltet eine Pro-und-Kontra-Debatte.
- ◆ Wie muss Religion das Problem „regeln“, dass in ihrem Namen Gewalt angewendet wird? Tragt eure Lösungsideen zusammen.

149

Bildende Kunst kommt im *Saphir* 7/8 in verschiedenen Formen vor, als traditionelle islamische Kunst, als moderne islamische oder „westliche“ Kunst. Die Beschäftigung und Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Bild-Sprachen fördert ihre Kompetenz sich in einer zunehmend bildorientierten Umwelt zurechtzufinden.

Daneben gibt es noch ein Fülle an Bildern der Illustratorin, die didaktisch „aufgeladen“ sind, denn sie gehen über eine bloße Abbildung der Realität hinaus (hierfür stehen in der Regel Fotografien) und ihre Interpretation eröffnet eine Fülle an Lernmöglichkeiten.

Ganz selten haben Bebilderungen nur dekorativen Charakter, wie die klassischen Muster auf den Kapiteleingangsseiten. Es gilt also immer, den tieferen Sinn zu entdecken.

Die Palette der vorfindbaren Textgattungen ist reichhaltig: Informations- und Sachtexte, Erzählungen, Gedichte, Lieder, Gebete, Legenden, Dialoge usw. Nicht zu vergessen natürlich Verse aus dem Qu'rān und aus den Hadīthen.



Gott^ﷻ schenkt Weisheit

Das Kapitel im *Saphir*

Thema im ersten Kapitel ist die Weisheit, die den Menschen von Gott^ﷻ als besondere Gabe gegeben ist. Sch erarbeiten die unterschiedlichen Dimensionen des Begriffs, indem sie das Handeln von Propheten und Menschen betrachten, mit ihren Erfahrungen vergleichen und einordnen.

Der Qur'ānvers 2:269 auf 7 erklärt, dass Weisheit ein „hohes Gut“ ist. Der Mensch sollte dieses Geschenk in besonderem Maße würdigen und sich auch der Verpflichtung bewusst sein, die darin liegt.

8/9 gibt einen ersten Einblick in die Bedeutungen und Dimensionen des Begriffs Weisheit. Die Seite regt zum Nachdenken an, wer oder was als weise gilt und wo der Unterschied zwischen Weisheit und Wissen liegt.

10/11 befasst sich anhand einer Geschichte aus dem Qur'ān, eines Zitates aus einer Oper und einer Fabel mit Lebensweisheiten. Hier wird auch die Frage der Beziehung von Alter, Erfahrung und Weisheit gestellt.

12/13 legt durch Fotos aus dem Erfahrungsbereich der Sch und eine Geschichte über das weise Vorgehen des Gesandten^ﷺ dar, dass vorausschauendes und bewusstes Handeln wichtige Kennzeichen für Weisheit sind.

14/15 greift den Zusammenhang von Weisheit und Gerechtigkeit auf und deutet an, dass das eine stets das andere zum Ziel hat.

16 zeigt mit Zitaten, Aphorismen und Sprüchen, dass Weisheit in vielen Religionen und Kulturen eine wichtige Rolle spielt.

Gott^ﷻ schenkt Weisheit

7

1. Sachinformation

Der dem Kapitel vorangestellte Vers 269 aus der 2. Sure „Die Kuh“ (*al-Baqara*), die zu den medinensischen Suren gehört und die längste im Qur'ān ist, spricht davon, dass Gott^ﷻ den Menschen die Weisheit gibt. Sie ist ein „hohes Gut“ und es erfordert von den Beschenkten „Einsicht“ und Reflexionsvermögen, die göttliche Gabe zu würdigen, d.h. sie anzuwenden und, im positiven Sinn, auszuspielen. Jeder Mensch kann mit Weisheit beschenkt werden oder erwirbt sie durch viele schmerzliche Erfahrungen, aus denen er lernt.

Den Propheten war in besonderem Maße und als hervorstechendste Eigenschaft Weisheit gegeben (vgl. *Saphir* 5/6, Kap. 6). Auf diese Weise waren sie von Gott^ﷻ mit Autorität und Macht ausgestattet, mussten aber häufig um ihr Leben bangen und wurden auch von der eigenen Familie teilweise abgelehnt. Weise Menschen können andere leiten und ihnen Orientierung geben. In diesem Sinne ist der Slogan „Wissen ist Macht“ zu verstehen. Er erwähnt auch einen weiteren Aspekt von Weisheit: das Wissen. Dieser wird 8/9 vertieft.

2. Didaktische Perspektiven

Sch haben wenig Bezug zu dem Begriff „Weisheit“, da dieser kaum noch in der Alltagssprache gebraucht wird, Begriffe wie cool, schlau, intelligent etc. scheinen Ähnliches auszudrücken. Eine erste „Brücke“ dürfte sich über das Wort „Wissen“ herstellen lassen, da es sprachlich nahesteht. Sch kennen auch aus ihrem eigenen Erfahrungshorizont, dass Wissen Macht sein kann. Ob es sich mit Weisheit ähnlich verhält, darf als offene Frage über dem Kapitel stehen.

3. Anregung für den Unterricht

Den Qur'ānvers kennenlernen

- Sch erarbeiten im UG wesentliche Begriffe aus dem Eingangsvers (Weisheit, Besonderes, Wertvolles, etwas schätzen, erkennen, hohes Gut, Einsichtige etc.). L schreibt sie an die Tafel.
- Sch wählen den Begriff, der ihnen am wichtigsten erscheint, schreiben ihn in ihr Heft bzw. auf ein Blatt und denken über den Begriff nach.
Beispiel: „etwas schätzen“:
 - Welche Gefühle verbinde ich damit?
 - Etwas zu schätzen ist wichtig, weil ...
 - Was oder wen schätze ich? Etc.

Ihre Antworten notieren sie stichwortartig um den Begriff herum (→ Methodenkarte „Clustern“).

- Sch lesen den Vers auf Arabisch oder bitten eine Person darum, die gut rezitieren kann.

- Sch finden im Qur'an weitere Verse, die Aussagen zum Thema Weisheit machen (z.B. 12:22, 21:74, 28:14 etc.).

Wer ist weise? Was ist weise?

8 | 9

1. Sachinformation

Die Doppelseite vertieft die Auseinandersetzung der Sch mit dem Begriff „Weisheit“, um sie an seinen Bedeutungsgehalt heranzuführen.

Das erste Foto auf 8 zeigt ein Schulkind, das traurig über sein Zeugnis zu sein scheint.

Die Eule ist ein aus der griechischen Mythologie stammendes Symbol für Weisheit.

Der Großvater mit seinem Enkelkind und das alte Ehepaar aus dem 19. Jahrhundert sind Beispiele für eine besondere Ausprägung der Weisheit, die sogenannte Altersweisheit.

Viele Kulturkreise gehen davon aus, dass ältere Menschen durch ihre Lebenserfahrung über größere Weisheit verfügen als jüngere. Diese Haltung drückt sich auch in der Verpflichtung aus, das Alter zu ehren.

Die Fotos eines Schmetterlings auf der Hand eines Kindes und eines nachdenklichen Mädchens thematisieren die Weisheit, mit der die Welt, Natur, Tier und Mensch erschaffen ist. Der Schmetterling preist durch die Perfektion, die in seiner Gestalt liegt, die Weisheit des Schöpfers²³, und auch der denkende Mensch spiegelt durch seinen Verstand und seinen Geist die Weisheit Gottes²⁴ wider.

Schach ist ein komplexes Brettspiel, dessen Spieler den Ruf besonderer Intelligenz genießen. Es stammt ursprünglich vermutlich aus Indien, von wo es nach Arabien gelangte. Die Ausbreitung des Islams führte auch zur Verbreitung des Schachspiels bis nach Europa. Im Mittelalter gehörte es dort zu den Tugenden eines Ritters, Schach spielen zu können. Bis heute ist das Spiel populär, jedoch werden menschliche Spieler mittlerweile fast immer durch Schachcomputer besiegt. Im runden Foto ist eine Figur aus dem Science-Fiction-Epos „Star Wars“ zu sehen: Yoda, einer der weisesten Meister des Jedi-Ordens, der mit den „Guten“ gegen die „dunkle Seite der Macht“ kämpft und den jugendlichen Helden der Geschichte ausbildet.

Zwei Fotos auf 9 zeigen bekannte Personen: oben rechts den Astrophysiker Steven Hawking, der trotz einer schweren Erkrankung als Wissenschaftler tätig ist und mit seinen Veröffentlichungen immer wieder Debatten über hochkomplexe Themen anstößt, z.B. über die Entstehung des Universums.

Das Foto unten rechts zeigt Mahatma Gandhi und seine Vertraute, die indische Dichterin Sarojini Naidu, die beide zentrale Figuren der indischen Unabhängigkeitsbewegung waren. Gandhi propagierte den gewaltfreien Widerstand gegen die britische Kolonialmacht und setzte sich u.a. für die Gleichberechtigung von Hindus und Muslimen in Indien ein.

Er wurde 1948 von einem Nationalisten ermordet. Naidu war die erste Gouverneurin eines indischen Bundesstaates.

Die Fotos regen Sch an, über den Begriff „Weisheit“, der in einer modernen Welt oft antiquiert wirkt, nachzudenken und ihn für sich zu erschließen, indem sie Fragen stellen wie „Ist weise, wer gute Noten hat?“, „Ist Weisheit abhängig vom Alter?“, „Hilft Nachdenken zum Weise-Sein?“, „Wie handeln weise Menschen?“ etc.

Wissen, das für Anerkennung, Intelligenz, Macht u.Ä. steht, bedeutet Sch oft mehr, weil sie es als Zeichen von Erfolg werten (erfahrbar z.B. im Schulalltag). Die Präsenz des Wissens in der Wahrnehmung von Medien und gesellschaftlichem Bewusstsein ist enorm hoch. Intelligenztests in Zeitschriften und im Internet, Quizsendungen auf beinahe jedem Fernsehkanal, Leistungsdruck in Schule und Beruf, „lebenslanges Lernen“ etc. stehen für das Ungleichgewicht, das in der allgemeinen Wertschätzung von Wissen und Weisheit besteht. Ausnahmen bestätigen jedoch auch hier die Regel. Z.B. der hochbetagte ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt gilt vielen als Autorität in Fragen von Moral und politischer Kultur. Ähnliches gilt für den ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker. Solche Beispiele zeigen, dass z.B. Politiker durch ihr Alter und ihre Lebenserfahrung zu Instanzen werden können, denen Weisheit zugesprochen wird. Ob dies jedoch auch als Reaktion auf die zunehmende Enttäuschung der Menschen durch gänzlich „nicht weise“ handelnde aktive Politiker zu sehen ist, sei dahingestellt.

Weisheit und Wissen

Weisheit und Wissen gehören als Begriffe eng zusammen. Im Qur'an werden die Begriffe Weisheit (*hikma*) und Wissen (*'ilm*) häufig nebeneinander erwähnt (12:22, 21:74, 21:79, 28:14 u.a.). Während *'ilm* v.a. das aktiv durch Lernen zu erwerbende Wissen bezeichnet, beschreibt *hikma* einen Zustand, in dem Wissen, aber auch Erfahrung, Charakterstärke, Gerechtigkeitsgefühl etc. zusammenkommen. Dies verdeutlichen die beiden Wortfelder auf 9. Welche weiteren Aspekte im Begriff „Weisheit“ stecken, zeigt die kurze Analyse des Wortstamms *h-k-m* (ein Urteil abgeben, beurteilen, entscheiden) auf 8. Weisheit sollte nicht um ihrer selbst willen angestrebt werden, sondern auch aktiv genutzt werden: Entscheidung, Schlichter, Richter sind Worte mit demselben Wortstamm, die eine Verbindung von Weisheit und Handlung verdeutlichen. *Al-hakam* (der Weise) und *al-hakim* (der Richter) sind zwei der 99 Namen Gottes.

2. Didaktische Perspektiven

Sch erleben in ihrem Alltag und ihrer Umgebung, dass Faktenwissen einen sehr hohen Stellenwert hat: Schule, Zeugnisse, Fernsehen (Quiz- und Wissenschaftssendungen), Berufsbilder, Freizeit (Wissensspiele wie „Trivial Pursuit“). Daher setzen Sch Weisheit schnell mit Wissen gleich. Es gilt aber, sie für den Unterschied zwischen den beiden Begriffen sensibel zu machen und für die Auswirkungen eines einseitigen Verständnisses. Weisheit bzw. ein „tieferes Wissen“ lässt sich erkennen z.B. im Umgang mit alten Menschen oder mit der Natur, mit Herausforderungen und Glücksmomenten. Die Auseinandersetzung mit dieser Doppelseite kann den Horizont der Sch erweitern und so zu einer Verschiebung ihres Blickwinkels führen.

3. Anregungen für den Unterricht

Weisheit erklären

Sch wählen ein Foto von der Doppelseite aus und beschreiben in kurzen Stichpunkten (EA), inwiefern es für sie Weisheit ausdrückt.

Ein Akrostichon erstellen

- Sch erhalten AB 1.1 und erstellen in EA ein Akrostichon (→ Methodenkarte).
- *Alternative:* Auf acht DIN-A4-Blättern gestalten Sch in GA oder PA je einen Buchstaben des Wortes Weisheit und hängen die fertigen Bilder unter- oder nebeneinander an die Wand bzw. Pinnwand, sodass das Wort Weisheit zu lesen ist.
- Anschließend sammeln sie Begriffe für ein Klassen-Akrostichon, die sie auf Zettel schreiben und unter oder neben die Anfangsbuchstaben hängen.

- Zur Dokumentation macht L ein Foto des Akrostichons und fertigt evtl. für jede/n Sch einen Ausdruck an.

Den Unterschied zwischen Weisheit und Wissen erforschen

- Sch bearbeiten AB 1.2 und ergänzen in PA die Redensarten.

Lösung:

die *Weisheit* mit dem Löffel gegessen haben
nach bestem *Wissen* und Gewissen

Bescheid *wissen*

keinen Rat *wissen*

der *Weisheit* letzter Schluss

nicht ein noch aus *wissen*

mit seiner *Weisheit* am Ende sein

sich nicht zu helfen *wissen*

von jemandem nichts *wissen* wollen

wissen, was die Uhr geschlagen hat

wissen, wie der Hase läuft

wissen, woher der Wind weht

- Was bedeuten die Redensarten? Sch erklären sie mit ihren eigenen Worten. Sie formulieren Sätze, die mit „Weise ist ...“ und „Wissen heißt ...“ beginnen.
- Sch beschreiben stichwortartig Situationen, die eine ‚weise‘ Lösung erfordern. Jede/r notiert selbst, welche Lösung als weise erscheint. Die Lösungsstrategien werden anschließend miteinander diskutiert.

Ein Rollenspiel spielen

- Sch bilden Gruppen und denken sich eine Alltagsszene aus, die von Weisheit oder Wissen erzählt.
- In einem kurzen Rollenspiel spielen Gruppen die Szenen vor.
- Sch diskutieren nach dem Spiel, ob Weisheit oder Wissen das Thema der Szene war.

Lebensweisheiten

10 | 11

1. Sachinformation

Die Verse 31:12–19 auf 10, in denen das Gespräch zwischen dem Propheten Luqmān und seinem Sohn beschrieben wird, gelten als Beispiel für Weisheit im Qurʾān. Sie enthalten Lebensweisheiten, die von einer älteren Generation an die Nachfolgeneration weitergegeben werden. In diesen Ratschlägen werden Grundlagen des Islams und allgemeine Werte benannt und v.a. auch Regeln für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft. Die freie Übersetzung der Verse auf 10 versucht, Sch anzusprechen und ihnen den Kern der Luqmān-Geschichte verständlich zu machen. Dieses Anliegen unterstützen die schlagwortartigen Spiegelaufschriften. Hier können Sch sich gewissermaßen einen Spiegel vorhalten und überlegen, wo in ihrem Leben sie einen Ratschlag von Luqmān brauchen könnten oder beherzigen sollten. Die Sure

„Luqmān“ verdeutlicht nicht nur die Weisheit Luqmāns, sondern stellt auch einen Bezug zum Jenseits her. Weises Handeln wird hier als ein Kriterium für ein glückliches Leben nach dem Tod aufgeführt.

Die Illustration auf 11 deutet an, dass Weisheit auch in Kunst, Literatur und Musik ein immer wiederkehrendes Thema ist. Als Beispiel ist hier die Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing gewählt. Das Zitat „O, ich bin klug und weise – und mich betrügt man nicht“ ist ironisch gemeint und stammt aus einer Arie des Bürgermeisters van Bett, der eine lächerliche, prahlerische und sich selbst überschätzende Figur ist – das genaue Gegenteil von weise. Sch können diesen Verhaltensweisen auch in ihrem Umfeld begegnen. Vielleicht haben sie sich sogar selbst schon in einer solchen Situation befunden.

Die Fabel „Die Grille und die Ameise“ nach Jean de La Fontaine wirft die Frage auf, ob jeder Beitrag zu einer Gemeinschaft, den verschiedene Menschen unterschiedlich leisten können, gleichwertig ist. Auch scheinbar unproduktive Tätigkeiten wie das Singen, das im übertragenen Sinn für geistige und intellektuelle Arbeit steht, haben einen Nutzen für die Gemeinschaft und eine Berechtigung.

Aus der Perspektive des Qur’āns sind sowohl die Verhaltensweise des Bürgermeisters als auch der Ameisen nicht akzeptabel, denn sie führen kein von Weisheit geleitetes Leben.

2. Didaktische Perspektiven

Ratschläge von Älteren, vor allem Eltern, aber auch Empfehlungen aus der religiösen Tradition werden von den Sch oft nur schwer angenommen. Sie erkennen „Lebensweisheiten“ nicht als Hilfestellungen an, sondern sehen darin den Versuch, sie einzuschränken und ihren Lebensweg zu beeinflussen. Die Beschäftigung mit der Doppelseite regt Sch idealerweise dazu an, ihre Perspektive zu erweitern und Maximen für ihr Leben zu entwickeln, die sie in die Lage versetzen, im Sinne Luqmāns weise zu leben. Die Unterstützung durch Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, Imame etc. kann ihnen diese Suche erleichtern, wobei allerdings eine reflektierende Herangehensweise gefragt ist.

3. Anregungen für den Unterricht

Lebensweisheiten erkennen

- Sch arbeiten aus dem Text im *Saphir* 10 Eigenschaften und Verhaltensweisen heraus, die mit (Lebens-)Weisheit zu tun haben.
Alternative: Sch arbeiten mit dem Qur’āntext 31:12–19.
- Sie legen eine Tabelle an bzw. ergänzen die Tabelle **AB 1.3** und listen Eigenschaften bzw. Verhaltensweisen auf, die von Weisheit zeugen.

Lösung:

Luqmāns Lebensweisheiten

- Dankbarkeit
- erkennen, dass der Mensch von Gott^ﷻ abhängig ist, aber nicht umgekehrt
- Gott^ﷻ keine Götter zur Seite stellen
- kein Unrecht tun
- Dankbarkeit und Respekt gegenüber Gott^ﷻ und Eltern

- nicht blind anderen folgen
- sich Kenntnis und Wissen verschaffen
- friedlich miteinander umgehen, auch bei Meinungsverschiedenheiten
- fairer Umgang
- abwägen, wer als Vorbild geeignet ist
- erkennen, dass alles von Gott^ﷻ kommt
- auch die kleinsten Dinge nicht unterschätzen, ihnen Achtung entgegenbringen
- genau beobachten und zuhören
- selbst die Initiative ergreifen und die Verantwortung übernehmen
- sich für das einsetzen, was man als gut erkannt hat
- Schwächen zulassen und gezielt die eigenen Stärken nutzen
- besonnen sein
- seine Überzeugung leben und danach handeln
- seine Stärken und Schwächen erkennen
- nicht hochnäsiger sein
- Bescheidenheit
- nicht übermütig sein
- nicht angeben
- nicht überhastig sein
- nicht vorlaut sein

Zwei Fabeln vergleichen

- Sch lesen die Fabel „Die Fiedelgrille und der Maulwurf“ von Janosch (**AB 1.4**) und vergleichen sie mit der im *Saphir* 11. Welche zeugt von größerer Weisheit? Sch begründen ihre Wahl.
- Sch erkunden die Illustration im *Saphir* 11 nach Aspekten der Weisheit.

Lebensweisheiten formulieren

- Sch sammeln in GA Lebensweisheiten aus Sprichwörtern, z.B. „Was lange währt, wird endlich gut“, „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“ etc.
- Gemeinsam formulieren sie eigene Spruchweisheiten. Anregung finden sie z.B. in den Qur’ānversen auf *Saphir* 10.
- Sch diskutieren, wie mit Lebensweisheiten umgegangen werden muss, damit diese nicht nur für eine bestimmte Zeit und für eine bestimmte Gruppe gelten. Denn genau darin, dass sie zeit- und ortsunabhängig sind, besteht die Struktur der Weisheiten. Daher ist es wichtig, diese Struktur herauszuarbeiten und nicht beim ‚wörtlichen Sinn‘ zu verweilen.

Vorausschauen – Nachdenken

12 | 13

1. Sachinformation

Die Fotos auf 12 in der linken Spalte zeigen Beispiele aus dem Erfahrungsbereich der Sch für Verhaltensweisen, die sie bei genauerem Nachdenken als nicht zielführend erkennen

können. Die Fotos in der mittleren Spalte bieten Alternativen, die Sch möglicherweise erstrebenswert finden, die aber ein bestimmtes, planvolles Handeln voraussetzen. Oft, so können es Sch erleben, ist diese Alternative auch mit Verzicht und Mühen verbunden. Das macht es Sch nicht leicht, sich auf



Lama Kaddor, Rabeya Müller, Harry Harun Behr, Werner Haußmann, Nadja Farahat, Luise Becker, Zilka Idrizovic, Miyesser Ildem, Ute Jarallah, Sarah Djavid Khayati, Dzeneta Kondza, Haris Kondza, Cigdem Mercan-Ribbe, Mirsad Niksic, Amin Rochdi, Emel Rochdi, Carolin Asisa Hammad

Saphir 7/8 - Lehrerkommentar

zum Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime

Paperback, Broschur, 288 Seiten, 21,0 x 29,7 cm
ISBN: 978-3-466-50786-3

Kösel

Erscheinungstermin: Dezember 2012

Dieses erste Unterrichtswerk für Islamischen Religionsunterricht und Islamkunde an weiterführenden Schulen in Deutschland ermöglicht schülernahen, fundierten Unterricht in deutscher Sprache. Es informiert über den islamischen Glauben und seine Praxis. Dadurch fördert es die Beheimatung der jungen Musliminnen und Muslime in der Schule und ihre Integration in Deutschland.

Der Lehrerkommentar zum Schulbuch Saphir 7/8 erleichtert den Lehrkräften die Unterrichtsvorbereitung und ermöglicht eine lebendige und schülernehe Stundengestaltung. Saphir 7/8 – Lehrerkommentar enthält fundierte Sachinformation zu den Themen des Schulbuchs, didaktische Hinweise für die Umsetzung in der Altersstufe, eine Fülle erprobter methodischer Anregungen und kopierfertige Arbeitsblätter. Mit Methodenregister.

 [Der Titel im Katalog](#)